

Mittendrin Gedanke

Mein Freund, der Baum ist tot—er starb im frühen Morgenrot

Kennen Sie dieses Lied noch von der Sängerin «Alexandra»?

Die letzten Wochen hatten wir eine gefühltes akutes Baumverschwinden in Udligenswil.

Der erste Baum war die wunderschöne Linde neben dem Wohnhaus auf dem Hof Neuheim.

Dies habe ich bei der Heimfahrt sofort gesehen und wurde etwas traurig, die schöne Linde am Boden liegend zu sehen. Ausgestastet und nur noch der Stamm lag da.

Mein «ruckzuck» Gedanke wa : «Oh nei!»

Beim Weiterfahren, dann «vielleicht war er krank», vielleicht instabil und hätte beim nächsten Sturm auf das Wohnhaus fallen können?» Ich beobachtete jeden Tag aufs Neue den Wegtransport und die Lücke, die jetzt unser uedliger Neuheim hat. Aber es musste wohl sein.

Ein paar Tage später wurden auf der grossen Wiese oberhalb von uns Hochstammbirnbäume gefällt.

Gedanke: «Was?? Schon wieder? Was ist da los?» Beim Zähneputzen beobachtete ich Männer die gut gekleidet auf der Wiese rumliefen. Da begann ich mir neue Gedanken zu machen. Wird dies jetzt Bauland? Somit habe ich unsere Uedliger-Zeitschrift gesucht, in der die Bauzonen eingezeichnet sind.

Die Birnbäume waren völlig gesund. Nicht hohl im Stamm und schöne gesunde Stammfarbe (ich sehe dies wirklich vom Badezimmer aus.)

Als ich zufällig den Eigentümer traf, sprach ich ihn darauf an. Das Land wurde neu verpachtet und für die Bewirtschaftung ist es so einfacher.

All die Vögel, die da jährlich nesteten brauchen ein neues zu Hause.

Zum einen kann ich dies verstehen und es ist auch schön, dass es noch jemand bewirtschaftet.

Früher musste man pro gefällttem Hochstammbaum einen neuen pflanzen. Dies ist auch nicht mehr so.

Im Uedliger vom Februar stand, dass unser zentraler Dorfbaum (vis a vis Engel) weg muss, da der sogenannte Götterbaum nicht einheimisch ist. Dieses «Problem» wurde letzte Woche behoben.

Wie oft habe ich mich gefreut, wenn auf den Bänkli im Schatten die Rollator der Bächli-Bewohner standen und sie plaudernd das Strassengeschehen beobachteten. Ein kleiner Schwatz, ein kurzes Begrüssen.

Ich hoffe, die Gemeinde spendiert einen Sonnenschirm für diese wertvolle Ecke im Dorf bis die einheimische Eiche genug Schatten wirft.

Hihi, dies könnte ich eigentlich bei der Gemeinde beantragen...Gute Idee.

All diese Bäume haben mir etwas bedeutet. Die Linde im Neuheim, die Birnbäume oberhalb des Haglihofes und der Götterbaum gehörten zu meinem «Daheimgefühl».

Ja, die Zeiten ändern sich. Es geht um Biosphäre. Es geht um schneller und zweckmässiger (soviel zu Biosphäre). Es geht um Sicherheit— dies ist das Einzige, was ich persönlich nachvollziehen kann.

Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.

Martin Luther

Ich wünsche Ihnen frohe sonnige Frühlingstage und freuen Sie sich an jedem Baum oder Bäumchen das aus dem Winterschlaf erwacht.

Alles Gute, und bleiben Sie gesund.

Megi Knüsel